

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 41.

Neuenbürg, Samstag den 4. April

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 fr. auswärts 1 fl. 50 fr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr., bei Redactionsauskunft 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Neuenbürg.	31. März 1874.	Gebrüder Klotz in Grunbach, Betrieb eines Handels mit Kasten-, Bauholz und Sägewaren.		In Folge Aufgabe des Geschäfts wurde die Firma gelöscht. Z. B. Oberamtsrichter Römer.

Königl. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache der ledigen Händlerin Catharine Linder von Schömberg wird die Schuldenliquidation am Montag den 15. Juni d. Js. Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Schömberg vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hieby durch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieserjenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der

Bestimmungen des Art. 27 des Exek.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktioprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag, den 11. Mai d. Js.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Schömberg vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Verbringung eines bessern Käufers zum Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, den 1. April 1874.

Königl. Oberamtsgericht.

Römer.

Neuenbürg.

Zahlungssperre.

Nachdem gegen die ledige Händlerin Catharine Linder von Schömberg un-

term heutigen der Sants erkannt worden ist, werden sämtliche Schuldner derselben aufgefordert, bei Vermeidung doppelter Zahlung nur an den gerichtlich bestellten Güterpfleger Gemeindepfleger Lörcher in Schömberg Zahlung zu leisten.

Den 31. März 1874.

K. Oberamtsgericht.
Römer.

Neuenbürg.

Wiederholter Liegenschaftsverkauf.

Aus dem Nachlass des Christian Gayer Bäckers hier kommt die in Nr. 32 und Nr. 35 dieses Blatts beschriebene, zu 2950 fl. angefallene, nur theilweise angekaufte Liegenschaft

am Freitag den 17. April

Morgens 10 Uhr

wiederholt auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Nach Umständen wird das Verkaufsergebnis sogleich genehmigt.

Den 31. März 1874.

K. Gerichts-Notariat.

Gaumann.

Revier Calmbach.

Verkauf von Kirschbäumen.

Am Dienstag den 7. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden bei der Gya ch m s h l e 2 Kirschbäume 6 und 8 M. lang, sowie ein Km. Reisprügel derselben Holzart im Aufstreich verkauft.

Calmbach den 1. April 1874.

R. Revieramt.



L a n g e n b r a n d.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Donnerstag den 9. d. Mts. Mittags 1 Uhr auf dem Rathhause

- 160 Stk. Bauholz mit 69 Fm.
 - 5 " Klöße mit 3,22 Fm.
 - 48 " Baustangen,
 - 48 Rm. Nadelholz-Scheiter u. Prügel.
- Den 1. April 1874.

Schultheiß Rentschler.

H e r r e n b e r g.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 7. April d. J. werden im Spital-Wald gegen baare Bezahlung verkauft:

- 316 tannene schöne Bauholzstämmen von 7—24 M. Länge und 13—44 cm. Durchmesser, 17 Eichen von 6—14 M. Länge und 18—53 cm. mittlerer Durchmesser, 5 Buchen von 5—7 M. Länge und 31—57 cm. mittlerer Durchmesser und 1143 Gerüst- und Hopfenstangen von 2—16 M. Länge.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr auf der Nagolder Straße beim Seidlinger Weg.

Bemerkt wird noch, daß der Ort des Verkaufs 1 Stunde von Nagold entfernt ist und gute Abfuhrwege vorhanden sind.

Den 31. März 1874.

Stiftungspflege.
Roth.

Privatnachrichten.

Eine Papierfabrik sucht einen Mechaniker, der mit den betreffenden Reparaturen vertraut, einen Pumpenfortiermeister und einen Papierzähler und Pader.

Offerten mit Angabe der Ansprüche vermittelt die Expedition d. Bl.

Einige gut erzogene **Lehrlinge** sowie **Lehrmädchen** für das Kettenfach werden angenommen bei **Flinter & Rühl** in Pforzheim.

N e u e n b ü r g.

Mein oberes Bogis mit 3 Zimmern habe ich zu vermieten.

Auch wird ein **Lehrling** angenommen.
Christ. Olpp, Wagner.

S c h w a n n.



Zwei **Farren Schwarzsch** 6jährig, **Braunblau** 2jährig verkauft
Gottfried Wild.

N e u e n b ü r g.

1 1/2 Eimer guten **Apfelmoss** verkauft
Christian Genfle sen.
Auch verkaufe einen guten **Blasbalsg.**

S c h w a n n.

Brautjungfrau- und **Myrthenkränze**, **Gesellen-**, **Confirmanten-** und **Rekrutenkränze**, sowie auch **Todtenbouquete**, sind immerwährend zu haben bei

Blumenmacherin Marie Fillich.

N e u e n b ü r g.

Dung, großen **Vorrath** verkauft
G. Lustnauer,
z. **Sonne.**

D e n n a c h.

Hochzeit-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns, zu unserer am **Ostermontag** den 6. April stattfindenden Hochzeit in das Gasthaus zum **Pflug** dahier freundlichst einzuladen.

Wilhelm Rentschler.

Wilhelmine Pfrommer,
Pflugwirths Tochter.

Der

Auflage
3800.

Pforzheimer Beobachter

Auflage
3800.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,

empfiehlt sich für **Anzeigen** jeder Art.

Einrückungsgebühr 3 Kreuzer per Zeile. Bei Wiederholungen namhafter Rabatt
Abonnementspreis 1 fl. 10 kr. per Quartal nebst Postzuschlag.

G e r n s b a c h.

**Oessentliche
Danksagung und Empfehlung.**

Mein Nachfolger Herr **K. Kübler** hat nun laut vorangegangener Anzeige mein **Uhrenmacherei-Geschäft** angetreten. Indem ich meiner geehrten Kundschaft für das so große, erhaltene Vertrauen höflichst danke, bitte ich, dasselbe meinem Nachfolger geneigtest übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
C. Dieterle, Uhrenmacher.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mich einem geehrten auswärtigen Publikum insbesondere den Einwohnern des **K. W. Oberamts-Bezirks Neuenbürg** unter Zusicherung guter und billiger Bedienung, sowohl in neuer Arbeit wie Reparaturen jeder Art bestens zu empfehlen.

Gernsbach, den 1. April 1874.

Hochachtungsvoll
K. Kübler, Uhrenmacher
aus **Herrenalb.**

Neuenbürg, den 1. April 1874.

Hochzeit-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer ehelichen Verbindung auf **Ostermontag** den 6. April in das Gasthaus zum **Deutschen Kaiser** dahier aufs Freundlichste einzuladen.

Ernst Schuhmann. Ernsine Heinrich.

Nach dem Ausspruch der berühmtesten Aerzte ist das

**Prinzessin-
Zwieback-Mehl**

von **G. Stumpp** in **Stuttgart**, Büchsenstraße 17 1/2 das anerkannt gesundeste Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Dasselbe empfiehlt bestens

Wilh. Röck, Bäcker
in **Neuenbürg.**

Neuenbürg.

Feinene Taschentücher

zu besonders billigen Preisen, auch zu Geschenken geeignet, empfiehlt

L. Lustnauer.

Confirmations-Geschenke.

Briestafeln, Gesangbücher, Notizbücher, Papeterieen, Photographie-Album, Schreib-Album, Schreib-Mappen u. A. empfiehlt
Jak. Meeh.





Illustrierte Frauen - Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt. Gesamt-Auflage allein in Deutschland 180,000. Erscheint wöchentlich.

Kleine Ausgabe. Pro Quartal 25 Sgr. Jährlich:

- 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.
- 12 Grosse colorirte Modenkupfer.
- 24 Illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Große Ausgabe. Pro Quartal 1 Thlr. 12 1/2 Sgr. Jährlich, ausser Obigem:

noch 36 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an; in Pforzheim Otto Riecker.



Die Modenwelt.

Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Gesamt-Auflage allein in Deutschland 180,000. Erscheint alle 14 Tage.

Ausgabe ohne Modenkupfer. Pro Quartal 12 1/2 Sgr. Jährlich:

- 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.

Ausgabe mit Modenkupfern. Pro Quartal 1 Thlr. 5 Sgr. Jährlich, ausser Obigem:

- 48 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten.

Neuenbürg.
Vanille-Bruch-Chocolade
in 1/4 und 1/2 Pfd.-Tafeln empfiehlt
pr. Pfd. à 28, 35 und 48 fr.
Carl Buxenstein.

Für die frühere Getisheimer jetzt:
Offenburger Naturbleiche
nehmen Tuch, Garn und Faden zur besten
Beforgung in Empfang in:
Feldrennach, Gottfried Mauer.
Herrenalb, Wm. Waldmann.
Obernhausen, Joh. Bantle.

Verdienst-Medaille in Wien.
Löfflund's Kinder-Nahrung
zur Schnellbereitung der Liebig'schen
Suppe für Säuglinge, von den be-
deutendsten Kinderärzten empfohlen.
Löfflund's Malz-Extract
gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe,
auch Ersatzmittel für Beerthran.
Löfflund's Malz-Extract mit Eisen
gegen Bleichsucht und Blutarmuth.
Vorräthig in den Apotheken in
Neuenbürg und Wildbad.

Eine gesunde
Amme
wird zum sofortigen Eintritt gesucht von
Frau Hebamme Siegle,
Pforzheim.

Probates Haus- und Vinderungs-Mittel,
bei veraltetem Husten, Reiz im Kehlkopf,
Heiserkeit, Ver schleimung, Blutspien,
Asthma und Keuchhusten ist der
weiße Brust-Syrup
von G. A. W. Mayer in Breslau.
Stets zu haben bei
C. Buxenstein in Neuenbürg.
Gust. Luppold in Wildbad.

Schrifthefte & Schulpapiere
in den 6 Lineaturen und weiß in großer
Auswahl, für Wiederverkäufer besonders
empfehlenswerth, bei **Jak. Nech.**
Neuenbürg.
Alle diejenigen, die mir noch von frö-
her her etwas schulden, werden an die
Entrichtung ihrer Verbindlichkeiten erinnert,
wenn sie späteren Unannehmlichkeiten ent-
gehen wollen.
Kochler, prakt. Arzt.

Verweisung erfasst manchen Kranken, der alle
Mittel vergebens gebraucht hat und sich verloren
sieht. Selbst solchen Leidenden können wir das
berühmte illustrierte in der 19. Auflage er-
schienene ca. 200 Seiten starke Buch: „**Dr. Airy's
Naturheilsmethode**“ nicht dringend genug
empfehlen. Preis nur 10 Sgr.; zu beziehen durch
jede Buchhandlung, am schnellsten aber direct
von Richters Verlags-Anstalt in Luxemburg
und Leipzig!
Warnung! Man hüte sich vor werthlosen Wer-
ten und nehme nur „**Dr. Airy's Naturheilsmethode**“.

Kronik.
Deutschland.
In einer Berliner Correspondenz der „Weser-Ztg.“ findet sich folgende „**Enthüllung**“: „Seit eini-
ger Zeit tauchen in der ausländischen Presse
eine Menge von Korrespondenzen über
Deutschland auf, welche in der gehässig-
sten Weise den Kaiser und das Reich zu
verleumben suchen. Nachforschungen haben

ergeben, daß sich ein förmliches Bureau gebildet hat, welches die Beeinflussung der ausländischen Presse im reichsfeindlichen Sinne erstrebt. Die verschiedenen Broschüren von Konstantin Franz, die Leitartikel von Edgar Bauer in der „Neuen Hannoverischen Landesztg.“, dem Organ der Welfenpartei, und die von einem ehemaligen Landrath in der „Westf. Volksztg.“ Klatschgeschichten erzählten über intime Vorgänge bei Hofe, werden sehr geschickt benutzt, um zu beweisen, daß im deutschen Reich Alles morsch sei und der Zusammenbruch demnächst erfolgen müsse. In Paris soll die Vertreibung dieser Korrespondenzen ein vor wenigen Jahren vielgenannter Journalist übernommen haben, der früher bei einem hiesigen fortschrittlichen Blatte thätig war, dann aber ins ultramontane Lager übergegangen ist. Auch einige Mitarbeiter der selig entschlafenen „Sünder Correspondenz“ beteiligten sich eifrig an dem neuen Unternehmen. Namentlich rühmt man die Opferwilligkeit eines kleinstaatlichen deutschen Diplomaten, der seltsamerweise trotz seiner zweideutigen politischen Vergangenheit noch immer als Gesandter bei einem norddeutschen Hofe beglaubigt ist.“

Altheimisch, 26. März. Die Verluste, welche die Landwirtschaft durch den Abschlag der Viehpreise entstehen, sind sehr beträchtlich. Derselbe beträgt 50—60 fl. an einem Paar fetten Ochsen. Noch schlimmer daran sind die Besitzer fetter Schweine, bei denen der Abschlag 15—20 Prozent ausmacht. Dabei tritt die auffallende Erscheinung zu Tag, daß jetzt die fetten Schweine aus Frankreich bei uns eingeführt werden, während früher die Ausfuhr von uns dorthin um hohe Preise sehr lebhaft war.

Mittheilung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Die Station Westland-Vorkum hatte am 18. März Gelegenheit, zu einer sehr erfreulichen Rettungsthat. Die italienische Bark Adelchi Bignoni aus Genua, mit Reis v. Rangoon nach Bremen bestimmt, war in heftigem Sturme in der Nähe der Insel gestrandet und schwer led. Die Mannschaft versuchte sich in den Bötten zu retten; allein dieselben wurden von der See zertrümmert, gleichzeitig wurde der Schiffskoch über Bord gespült und ertrank. Jetzt war die Mannschaft beschäftigt, ein Floß zu zimmern, um mit dessen Hilfe das Land zu erreichen, da erschien gleichzeitig das West-Vorkumer Rettungsboot, welches mit außerordentlichen Anstrengungen sich durch die heftige Brandung hindurchgearbeitet hatte. Es gelang, die aus dem Kapitän, einem englischen Lootsen und 11 Mann bestehende Besatzung in das Boot aufzunehmen, welches sich auf der Rückfahrt, trotz seiner Ueberfüllung mit 27 Personen vortrefflich bewährte.

Württemberg.
Heilbronn, 31. März. (Kartoffelmarkt.) Die Zufuhren zu dem heute erstmals stattgehabten Kartoffelmarkt waren recht lebhaft. Die Preise bewegten sich von 1 fl. 42 kr. bis 2 fl. pr. Zentner.

Miszellen.

Ein Oberamtmann aus dem vorigen Jahrhundert.

(Von Louise Bichler.)
(Fortsetzung.)

Bisher hatte der Oberamtmann den Aktuaris stets mit dem höflichen Sie angeredet, das unter Gleichgebildeten jetzt allgemein gebraucht zu werden pflegte. Nun hatte er ihn durch die Anebe Er dem geringsten Schreiber gleichgestellt. Doch nicht dies allein, sondern noch mehr die in seinen Worten enthaltene tränkende Beschuldigung, reizte den jungen Mann zu einer Erwiderung in nicht weniger heftigem Tone.

„Ich muß den Herrn Oberamtmann erinnern, daß nicht ich es bin, der jene Vorschläge gemacht hat, daß ich im Gegentheil forden gebeten habe mich jeden Antheils an den zu nehmenden Maßregeln zu entheben. Im Uebrigen erwarte ich, daß Sie mir des Näheren erklären, welche meiner Handlungen je die Bezeichnung einer ehr- und pflichtvergessenen verdient hat, oder aber daß Sie diese Worte zurücknehmen!“

„Ich nehme meine Worte nie zurück, Herr Aktuaris,“ sagte mürrisch der Oberamtmann, der kaum mehr wußte, in welchen Worten sich überhaupt sein Zorn über die erhaltene Ordre Luft gemacht hatte. „Ich überlasse es ihm, sich dieselben zu erklären, wie Er will!“

„Nun denn,“ erwiderte der Aktuaris, glänzend roth vor Unwillen, denn er hörte das leise Rischen der Schreiber, die Alles mit angehört hatten, „so bitte ich, daß Sie mein Gesuch um Veretzung bei der Regierung unterstützen. Es muß Ihnen selbst natürlich erscheinen, daß ich nach diesem Vorgange nicht mehr in dieser Stellung mit Ihnen verkehren kann!“

Jetzt erst besann sich der Oberamtmann, wie weit ihn sein Arger geführt habe. Nichts konnte ihm weniger erwünscht sein, als seinen brauchbaren und geschätzten jungen Amtsgehilfen gegen ein Subjekt, von dem sich nicht voraussehen ließ, wie es geartet sei, gegen einen aufgeblasenen eitlen Menschen oder einen unwissenden Anfänger zu vertauschen.

Indeß antwortete er stolz: „Möge es der Herr Aktuaris ganz nach Belieben halten — es gibt der Schreiber genug im gesegneten Württemberg.“ Und ohne weiter ein Wort darüber zu verlieren, ergriff er die Feder, um eine Erwiderung an den Obersten Nieger abzufassen. Die Bitterkeit seiner Stimmung machte sich in der Schärfe der Sprache Luft, wobei er, vergessend der Stellung, die der Allgewaltige einnahm, die Ausdrücke keineswegs ängstlich abwog. Er verwies den Obersten auf die Angelegenheiten seines Regiments und versicherte, daß er die Pflichten seines Amtes jederzeit ohne Einmischung fremder, angehöriger Personen erfüllt habe und gewöhnt sei, Befehle nur von seinen Vorgesetzten zu erhalten und anzunehmen. Die Aushebung der zur Rekrutierung vorgeordneten jungen Bauernsöhne habe er nach Kräften betrieben und werde auch ihre

vollständige Einlieferung betreiben, soweit es sich mit seinem Gewissen und seiner Amtsehre vertrage. Zu so gefehwridigen, unmenschlichen und empörenden Maßregeln aber zu greifen, wie sie in der Anordnung des Obersten enthalten seien, verbieten ihm Ehre und Gewissen.

Er versiegelte den Brief und beförderte ihn sogleich zur Post. Nun erst fühlte er sich erleichtert. Jetzt schaute er sich nach dem Aktuaris um und hätte dem jungen Mann, wenn derselbe einen Schritt zur Versöhnung hätte thun wollen, gerne auf halbem Wege entgegenkommen mögen. Dieser aber ahnte die verfühnlische Stimmung des Oberamtmanns nicht, wie er ja überhaupt nicht wußte, auch aus dem bisherigen Benehmen seines Vorgesetzten nicht schließen konnte, daß seine Verstimmlung in einer im Grunde höchst ehrenwerthen Regung wurzle, in der Empörung über die tyrannischen Maßregeln, die ein Günstling gefehwridrigerweise den Beamten aufzuerlegen sich erlaube. Er hatte nicht ahnen können, welche Betrachtungen der Besuch in der Residenz mit dem, was er dort sah und hörte, im Innern des strengen, oft willkürlichen, aber doch immer ehren-

haften Beamten hervorgerufen hatte, wie heftig es in seinem Innern hin und herwogte, bis der Entschluß gereift war, fest innerhalb der Grenzen seiner Amtspflicht zu verharren und sich entschieden jeden Uebergriffe entgegenzustellen, durch welchen der allmächtige Günstling wider Recht und Gesetz das Volk mit Füßen trat — um einem ausschweifenden Hofe die Mittel zu neuer, fortgesetzter Verschwendung herbeizuschaffen.

(Fortsetzung folgt.)

Geographische Räthsel für die Jugend

1.

Streiche aus einem württembergischen Flusse den zweiten und dritten Buchstaben hinweg, und es entsteht eine sehr bekannte Stadt in Palästina.

2.

Zweiföbig. Mit S der Name eines bekannten Werkzeugs, mit D eines Dorfes und einer hohen Gebirgsgegend in Württemberg.

3.

Welches ist die stärkste Milch?

Calw. Frucht-Preise am 28. März 1874.

Getreide- Gattung- gen.	Vo- riger Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt Betrag	Heu- tiger Ver- lauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Bahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe		Gegen d. vor- Durch- schnittspreis mehr we- niger		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.	
Weizenalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	83	83	83	—	9	48	9	37	9	24	799	24	—	—	8
Gerste	—	16	16	16	—	—	—	7	30	—	—	120	—	—	—	—
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dintel	—	94	94	94	—	7	12	6	54	6	45	648	36	—	—	7
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	20	85	105	105	—	5	—	4	55	4	54	517	28	7	—	—
Widen	—	20	20	20	—	—	—	4	15	—	—	84	—	—	—	18
Summe	20	166	318	318	—	—	—	—	—	—	—	2169	28	—	—	—

Einladung zum Abonnement auf den Enztähler für das zweite Quartal 1874.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärtig, geschieht die Versendung des Enztählers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, also je in Calmbach, Herrenalb, Höfen, Diebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Ablagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost.

In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsbezirk halbjährlich 1 fl. 20 fr., viertelj. 40 fr., außerhalb des Bezirkes halbj. 1 fl. 50 fr., viertelj. 55 fr., ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enztähler der beste Erfolg gesichert.

Die Redaktion des Enztählers.

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Neuenbürg.

